

Vor 71 Jahren im Bahnhof gegründet

GESCHICHTE Marion Petershagen ist die erste Frau an der Spitze der Siedlergemeinschaft Nordenham

Die Gemeinschaft hatte vor einem Jahr auf ein Fest verzichtet. Ihr gehören zurzeit 122 Siedlerfamilien an.

VON ULRICH SCHLÜTER

NORDENHAM – Ein Protokollbuch mit dem ersten Eintrag am 14. März 1946 ist das älteste Dokument der Vereinigungsgemeinschaft Nordenham verfügbar. Marion Petershagen, die amtierende Vorsitzende der Gemeinschaft, hat zwar viele Unterlagen durchsucht, aber keine älteren Protokolle oder Schriftwechsel gefunden. Alle wesentlichen Daten zur Vereinsgeschichte sind jedoch in der Festschrift vorhanden, die anlässlich des 50-jährigen Bestehens im Mai 1987 herausgegeben wurde.

Seit mittlerweile sieben Jahren steht Marion Petershagen an der Spitze der Gemeinschaft Nordenham im Verband Wohneigentum. Während ihrer Amtszeit sollte im vergangenen Jahr ein runder Geburtstag gefeiert werden.

Denn die 1937 gegründete Gemeinschaft bestand seit 70 Jahren. Doch daraus wurde nichts. Der Kreisverband hatte zu einer größeren Veranstaltung nach Roderkirchen eingeladen, und die Nordhamer schlossen sich an. Doch mangels Beteiligung musste das Fest in der Markthalle abgesagt werden – zum Verdruss der Nordhamer.

Das Protokollbuch gibt keinen Aufschluss über die Jahre vor dem Zweiten Weltkrieg. Darin enthalten sind die Protokolle der Jahreshauptversammlungen, die bis Oktober 1962 stattfanden. Schon damals beantragen die Vorstände die mangelnde Beteiligung der Mitglieder an solchen Zusammenkünften. So wie beispielsweise der Vorsitzende Heinrich Brunkhorst auf der Generalversammlung im Juni 1956.

Dabei hatten die Siedler mit Elan begonnen. In den Jahren 1932 und 1933 waren die ersten Kleinwohnungen an der Sielstraße entstanden. 1935

folgten Eigenheime an der Feldstraße, im Zeitraum bis 1937 die Kleinsiedlungen an der Saar- und an der Magdalenenstraße. Alle Siedlungsauser wurden durch die „Reichsheimstätte Braker Wohnbau“ und dem „Gauheimstättenbund“ gefördert.

Der Bahnhof in Nordenham war der Schauplatz der Gründungsversammlung im Mai 1937. In der Bahnhofsgaststätte hatten sich die Siedler auf Initiative von Alfred Bartels versammelt, der schließlich zum 1. Vorsitzenden gewählt wurde.

Das Amt übte er bis 1939 aus. Die Nordhamer Siedler gehörten zu den ersten fünf Gemeinschaften der im selben Jahr gegründeten Kreisgruppe Wesermarsch.

Geselligkeit und gegenseitige Hilfe wurden nach den Worten von

Marion Petershagen in allen Jahren groß geschrieben. Feste fanden im „Rüstringer Hof“ sowie in der Gaststätte „Zur Deutschen Eiche“ von Manfred Korte statt. Im Jahr 1998 erfolgte die Fusion mit der Siedlergemeinschaft Marttin-Pauls-Straße. Der Vorsitzende Rolf Rütter brachte 34 Familien ein. Im Jahr 1999 zählte die Gemeinschaft 144 Mitgliedfamilien. „Zurzeit sind es 122“, wie Marion Petershagen anmerkt.

Die Vorsitzende, die der Gemeinschaft seit 1986 angehört, ist die erste Frau an der Spitze der Siedlergemeinschaft. Sie hat neun Vorgänger. Auf Alfred Bartels folgte Ernst Lange (1939-1941).

Heinrich von Münster übte das Amt von 1941 bis 1947 aus. Heinrich Brunkhorst (1947-1961) und Arnold von Athens (1961-1986) waren am längsten im Amt. Es folgte Siegfried Morawietz, der ab 1986 neun Jahre lang amtierte. Nach ihm kamen noch Günter Beck, Herbert Barghorn und Klaus Berger.

Marion Petershagen hat das älteste Dokument der Siedlergemeinschaft Nordenham aufgestöbert.

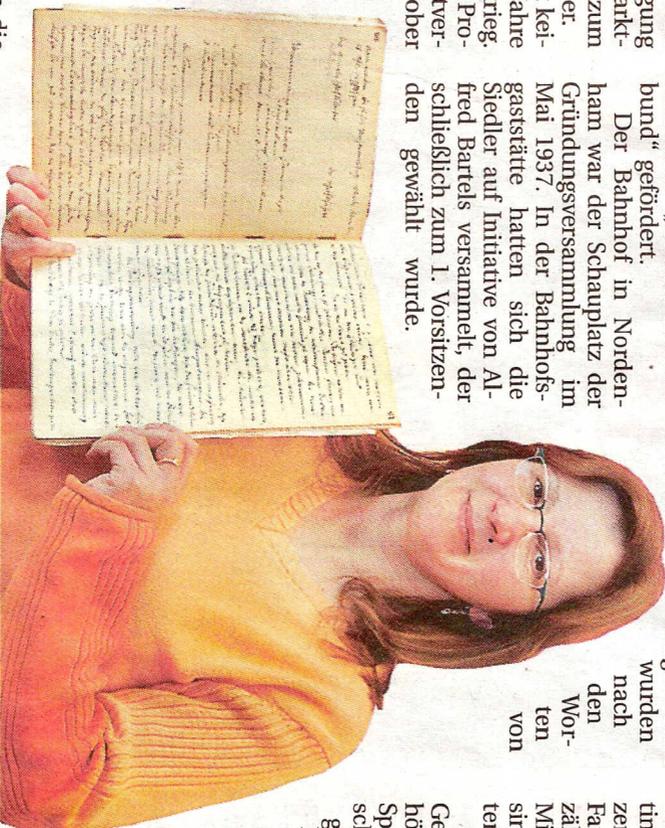


BILD: ULRICH SCHLÜTER